# Geschäftsbericht der Landesleitung des tlv für die Jahre 2018 bis 2023

## Landesvorstand

| | |
|---|---|
| **Landesvorsitzender**: | Rolf Busch (bis einschließlich Juni 2022)<br>Frank Fritze (kommissarisch, ab Juli 2022) |
| **Stellverteter/innen**: | Frank Fritze (bis einschließlich Juni 2022)<br>Anne-Katrin Leinhos<br>Uwe Sommermann (bis einschließlich Februar 2023) |
| **Schatzmeister**: | Fred Hamann |
| **Beisitzer/innen**: | Ilona Taute (seit November 2018)<br>Jörg Ehrhard (seit November 2018)<br>Tim Reukauf (seit Mai 2021)<br>Laura Lachmann (seit Juli 2022) |

## Bericht 2018

Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 wird der Unterrichtsausfall nach einer neuen Methode erfasst, die das TMBJS gemeinsam mit dem tlv, der GEW, der Landeseltern- sowie der Landesschülervertretung erarbeitet hat. Dies ermögliche eine realistischere Erfassung der Ausfälle bei gleichzeitig geringerem Aufwand für die Schulen, kommentiert Rolf Busch. Allerdings bleibt das Problem bestehen, dass nur ersatzlos ausgefallene Unterrichtsstunden als solche gezählt werden.

Ende Oktober 2018 unterzeichnen tlv, GEW, tbb und TMBJS erste Vereinbarungen zum neuen Personalentwicklungskonzept Schule.

Im Rahmen der 7. Landesdelegiertenversammlung im November 2018 wird die Landesleitung neu gewählt. Dabei wird Rolf Busch in seinem Amt als Landesvorsitzender bestätigt. Dasselbe gilt für seine drei Stellvertreter Frank Fritze, Bernd Fröhlich und Uwe Sommermann. Zudem wird mit Anne-Katrin Leinhos erstmals eine vierte Person zur Stellvertretung des Landesvorsitzenden gewählt. Neuer Landesschatzmeister wird Fred Hamann, der das Amt von Jürgen Nowak übernimmt.

## Bericht 2019

Die geplante Schulgesetznovelle inklusive der Möglichkeit einer Entbürokratisierung des Schulalltags ist das Hauptthema mehrerer Gespräche, die die Landesleitung zum Jahresbeginn mit Vertretern aus dem TMBJS, aus Regierungs- und aus Oppositionsparteien führen. Um auch diejenigen zu Wort kommen zu lassen, die von den geplanten Änderungen direkt betroffen sein werden, führt der tlv parallel zu diesen Gesprächen eine Mitgliederumfrage durch, an der sich mehr als 1000 Lehrpersonen beteiligen. Darüber hinaus ist die geplante Novelle Hauptgegenstand

der Frühjahrsklausursitzung des tlv-Landeshauptvorstands. Unter anderem erreichen wir mit unseren Gesprächen und Forderungen eine Anpassung der Mindestschülerzahlen im Gesetzentwurf.

Neben der Schulgesetznovelle beschäftigen uns im Frühjahr 2019 das Thema Inklusion, die DSGVO und die Einstellungsbedingungen, die aus Sicht des tlv zu dem sich immer mehr verschärfenden Personalproblem beitragen. Wiederholt fordern wir in unseren Presseerklärungen die im Koalitionsvertrag versprochene Einführung multiprofessioneller Teams sowie eine Anpassung und Flexibilisierung des Einstellungsprozesses in den Schuldienst.

Die Landesregierung habe „de facto den Bildungsnotstand ausgerufen“: So lautet der Titel unsere Meldung zur Pressekonferenz am Schuljahresauftakt. Anlass ist die Kürzung der Lehrerwochenstunden für die Schulpauschale durch das Schulamt Ostthüringen. Der Junge tlv wendet sich aus denselben Gründen Anfang Oktober mit einer Postkartenaktion ans Bildungsministerium.

Wenige Wochen später wird der Thüringer Landtag zum Schauplatz einer Landtags- und Ministerpräsidentenwahl, deren Begleitumstände weit über die Landesgrenzen hinaus Wellen schlagen. Schließlich findet sich eine Minderheitsregierung – Anlass für den tlv-Landeshauptvorstand, im Rahmen seiner Herbstklausur zu einer „Koalition der Vernunft“ aufzurufen.

Im November des Jahres 2019 erliegt Bernd Fröhlich, langjähriger stellvertretender Landesvorsitzender und tlv-ler der ersten Stunde, seinem schweren Krebsleiden.

## Bericht 2020

Der Herbstappell des Landeshauptvorstands zeigt Wirkung: In den Wochen vor und nach dem Jahreswechsel trifft sich die tlv-Landesleitung mit Vertretern sowohl aus Regierungs- als auch aus Oppositionsfraktionen. Dabei findet unser Vorschlag, für eine bessere Bildung in Thüringen als vermittelnde Kraft zwischen den politischen Parteien aufzutreten, Zustimmung.

Den Thüringer Auftakt für ein aufregendes Projekt mit der Journalistin Düzen Tekkal setzen wir im Januar 2020: Die Bildungsinitiative GermanDream will gemeinsam mit dem VBE in ganz Deutschland Schulen die Möglichkeit geben, die Werte des Grundgesetzes im direkten Dialog und durch das biografische Beispiel von Wertebotschafterinnen und -botschaftern erlebbar zu machen. Wir besuchen gemeinsam mit Düzen Tekkal ~~an~~ die Klasse 9R der Thüringer Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ in Weimar zum ersten Wertedialog in Thüringen.

Ende Februar 2020 feiern wir den 30. Geburtstag des tlv mit einer Festveranstaltung in Erfurt, zu der wir rund 100 langjährige Wegbegleiter, aber auch Vertreter der Politik einladen. Keine drei Wochen später liegt das Land im ersten Lockdown. Die Not der Kolleginnen und Kollegen ist groß, deshalb gründen wir tlv-intern ein „Krisenteam“, das sich um die Beantwortung der zahlreichen Anfragen unserer Mitglieder kümmert. Was wir (noch) nicht wissen, bringen wir bei den Behörden in Erfahrung – und bearbeiten zu Spitzenzeiten mehrere Dutzend E-Mails am Tag.

Bei der Politik setzen wir uns für einheitliche und nachvollziehbare Regelungen ein – Stichwort: Datenschutz beim cloudbasierten Lernen –, aber auch für den bestmöglichen Schutz der Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen. Zu den Themen, die wir mit verschiedenen Protagonisten diskutieren, gehören die Stornobedingungen für Klassenfahrten. Außerdem stellt der Thüringer Rechnungshof zum ersten Mal die Frage nach einer Abschaffung der Altersabminderung in den Raum – „Eine Milchmädchenrechnung!“, kontert Rolf Busch.

Den kurzen Zeitraum der Öffnung in den Sommer- und Herbstmonaten nutzen wir unter anderem für eine Zusammenarbeit mit einem US-amerikanischen Radiojournalisten. Ryan Delaney arbeitet für das nationale öffentlich-rechtliche Radio der USA und recherchiert zum Umgang der Schulen mit der Pandemie und dem Thema Rechtsextremismus. Wir besuchen mit ihm die Grundschule Weimar-Schöndorf sowie die TGS Carl Zeiss in Weimar, begleiten ihn zu einem Gespräch mit Bildungsminister Holter im TMBJS und zeigen ihm eine Sonderausstellung am Erinnerungsort Topf und Söhne in Erfurt. Ende Oktober dann erklingt zum ersten Mal eine Stimme des tlv – nämlich die von Frank Fritze – in Übersee.

## Bericht 2021

Gleich zum Jahresbeginn schlagen die Wellen hoch, als Ministerpräsident Ramelow die Schulleitungen öffentlich für ihren Umgang mit dem – zu diesem Zeitpunkt noch in der Konzeption befindlichen – Testverfahren rügt. Der tlv stellt sich auf die Seite der Betroffenen, die ihr Bestes geben, um wenigstens die Abschlussklassen in Präsenz zu beschulen. Zur selben Zeit protestiert der Junge tlv gegen den pandemiebedingten Beschluss, trotz massiver Einwände aus der Praxis alle Schüler der Klassenstufen 4 bis 8 automatisch zu versetzen.

Auch die darauffolgenden Wochen werden massiv vom Geschehen rund um die Pandemie bestimmt. Unter anderem übersendet der tlv einen Fragenkatalog zu den Testverfahren ans TMBJS und verlangt angesichts des weitverbreiteten Distanz- und Hybridunterrichts eine Neudefinition des Unterrichtsbegriffs. Unsere Bemühungen, diese Doppelbelastungen als Mehrarbeit nicht nur anerkannt, sondern auch abgegolten zu bekommen, laufen leider ins Leere. Mangels entsprechender Angebote seitens der Landesregierung führen wir als tlv unzählige Schulungen durch, um unsere Mitglieder für den Einsatz digitaler Lernplattformen fitzumachen.

Im Jahresverlauf beschäftigen uns neben Lieferengpässen bei den Tests zunehmend auch Konflikte mit Masken- und Testverweigerern sowie Eltern aus dem Querdenker-Milieu. Zudem bereiten uns Meldungen über die pandemiebedingte Zunahme an Kindeswohlgefährdungen Sorge. Und auch die Kolleginnen und Kollegen an den Schulen leiden seit der Pandemie verstärkt unter Gewalt, wie eine erneute Umfrage des tlv zu dem Thema belegt. Weitere Themen, denen sich der tlv widmet, sind die sogenannten Klassenleiterstunden und die Digitalisierung, deren Entwicklungsrückstände sich gerade jetzt schmerzhaft bemerkbar machen.

Bei der Pressekonferenz zum Schuljahresauftakt titeln wir „Personalversorgung zeugt von jahrelangem Raubbau“ und erreichen einmal mehr die landesweite mediale Aufmerksamkeit. Im November tagt der Landeshauptvorstand in Friedrichroda und widmet sich hier vor allem den Vorbereitungen für die anstehenden

Personalratswahlen. In seinem Herbstappell fordert der Landeshauptvorstand die Landesregierung auf: „Kümmern Sie sich um Ihr Personal!“

## Bericht 2022

„Die KMK hat sich kolossal verrechnet!“: Das Jahr 2022 beginnt mit einem Paukenschlag, denn eine vom VBE in Auftrag gegebene Untersuchung zum Lehrkräftebedarf in Deutschland hat aufgezeigt, dass dieser bis zum Jahr 2035 fünfmal gravierender ausfallen wird, als es die KMK behauptet. Gleichzeitig geht die Diskussion um die Unterrichtspraxis unter Pandemiebedingungen in die nächste Runde. „Wir wollen keine geschlossenen, aber sichere Schulen“, konstatiert Rolf Busch.

Als sich mit dem nahenden Frühjahr endlich eine Erleichterung in Sachen Pandemie abzuzeichnen beginnt, wird die Welt von der nächsten Krise erschüttert: dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die allgemeine Verunsicherung der Menschen, aber auch die Ankunft ukrainischer Kriegsflüchtlinge bringen auch für das schulische Geschehen einschneidende Veränderungen mit sich.

Im Mai finden die Personalratswahlen statt – erstmals für eine fünfjährige Legislaturperiode. Die Kandidatinnen und Kandidaten des tlv gewinnen unter anderem 9 von 31 Sitzen im Hauptpersonalrat. Auch in den Bezirks- sowie örtlichen Personalräten können wir die Ergebnisse von 2014 mindestens bestätigen, teilweise sogar verbessern.

Der Sommer bringt große personelle Veränderung mit sich: Rolf Busch, der langjährige Landesvorsitzende des tlv, legt aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Die Landesleitung entscheidet nach eingehenden Beratungen, die Neuwahl turnusmäßig im Rahmen der 8. Landesdelegiertenversammlung durchzuführen. Frank Fritze übernimmt das Amt deshalb kommissarisch.

Darüber hinaus beschäftigt uns im Jahr 2022 das Thema Amtsangemessene Alimentation. Der tbb strebt Musterklagen an, um die Interessen der verbeamteten Kolleginnen und Kollegen durchzusetzen. Mit den neuen Beamten nimmt der Junge tlv Kontakt auf, der aktiver – und erfolgreicher – denn je bei den Verbeamtungsveranstaltungen in ganz Thüringen um neue Mitglieder wirbt.

Der tlv- Landeshauptvorstand beschließt während seiner Herbstklausur im November unter anderem, das Thema Seiteneinsteiger zu einem Schwerpunktthema für die bevorstehende Landedelegiertenversammlung zu machen.

Mit einer weiteren großen personellen Veränderung geht das Jahr zu Ende: Die Bundesversammlung, das höchste Gremium des VBE, wählt im Dezember den neuen geschäftsführenden Vorstand. Als stimmberechtigte Mitglieder des tlv nehmen Rolf Busch, Frank Fritze und Tim Reukauf teil. Gerhard Brand wird neuer VBE-Bundesvorsitzender und löst damit seinen langjährigen Amtsvorgänger Udo Beckmann ab.

## Bericht 2023

Das Jahr 2023 steht von Anfang an im Zeichen der Landesdelegiertenversammlung. Neben der Festlegung des Mottos, der Auswahl der Kandidaten und Ehrungen, der Planung der gesamten Logistik und der Formulierung der Leitanträge gründen wir eine neue AG Seiteneinsteiger.

Uwe Sommermann, langjähriger stellvertretender Landesvorsitzender des tlv, legt zu Ende Februar aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Im März werden die Verhandlungen für das vor der Pandemie angestrebte Personalentwicklungskonzept wieder aufgenommen.

Darüber hinaus rückt im Frühjahr die geplante Schulgesetznovelle in unseren Fokus. Wir befragen die Landtagsfraktionen zu ihren Standpunkten und kritisieren öffentlich, dass die Abstimmung über die Beschlussvorlage im Landtag mehrfach vertagt wird. Auch eine neue Schulordnung wird ins Auge gefasst und der Prozess durch die tlv-Landesleitung aktiv begleitet. In punkto Personalentwicklungskonzept gibt es ein erstes Zwischenergebnis: Ende September unterzeichnen das Ministerium und die Interessenvertretungen eine Zielvereinbarung, die unter anderem Neuregelungen für die Mehrarbeit betrifft.

*Herbst 2023*
*Für die Landesleitung des tlv: Frank Fritze*